

Es wäre unorganisch. Sein Schaffen aber ist organisch. Die Naturform geht ihn, nachdem er sich von ihr gelöst hat, nichts mehr an.

Kann Natur überhaupt kopiert werden? Wollten wir es versuchen, es bliebe Halbheit. Alle Menschen sehen ein Ding verschieden. Das Ding hat aber nur ein Aussehen. So würde schon jeder anders „kopieren“, als die übrigen. Jeder gäbe es, wie er es sieht. Anders als der andere, anders als es ist. Natur kann nicht kopiert werden.

Das Schaffen des Künstlers aber ist mehr als physiologischer Vorgang. Sein Schaffen ist Erleben. Folglich sieht er noch anders als der eine und die andern. Ihm gilt nur seine Vorstellung.

Wollte man Natur kopieren ohne Vorstellung, gelänge es, sie zu kopieren, — es wäre Geschicklichkeit; nicht Kunst. Ohne Vorstellung entsteht kein Kunstwerk. Mit Vorstellung Natur kopieren wollen ist ein Fall, der nicht eintreten kann: Vorstellung und Wirklichkeit sind unvereinbar.

Vorstellung liegt im Erlebnis, — ist Gefühl. Kunst ist Gefühl. Kunst kann nur Vorstellungen ausdrücken.

Die Konsequenz: je tiefer das Gefühl, um so inniger das Kunstwerk. — Es gibt Abstufungen innerhalb dieses Komplexes. — Weiter: je inniger das Kunstwerk, um so reiner die Abkehr von der Natur. In ihrer Beziehung zur Wirklichkeit ist Kunstschaffen grundsätzlich Deformation der Natur. Natur muß sich vom Künstler verbiegen lassen. Er soll gestalten.